

Zukunft beginnt heute

Das Thema Digitalisierung, das uns bereits seit geraumer Zeit beschäftigt, erhält in dieser Ausgabe breiten Raum.

Da ist zuerst die Veranstaltung des Wirtschaftsministeriums Baden-Württemberg zu nennen, die mit einem Schwerpunktthema zum Mittelstand die Digitalisierung in den Mittelpunkt gerückt hat (siehe S. 6). Außerdem das Unternehmerforum Gernsbach, bei dem der Deutsche Betriebswirte-Verlag Mitveranstalter ist und das unter dem Titel „Zukunft beginnt heute“ in der Lernfabrik 4.0 in der Carl-Benz-Schule in Gaggenau stattgefunden hat (siehe S. 37).

Auch die nächste internationale CSR-Konferenz, zu der nach Köln eingeladen wird, hat sich das Thema zu eigen gemacht. „Leadership in Times of Transformation“ lautet das Motto, zu dem die Nachhaltigkeitsexperten aus aller Welt zusammenkommen werden.

Spannend ist das Thema Digitalisierung mit dem Blick auf China: Die digitale, technologische Revolution in China wird uns in den nächsten Jahren herausfordern. Wie Prof. Dr. Ralf Kreuzer in seinem Beitrag formuliert: „China gibt sich bei seinen Zielen nicht damit zufrieden, allein eine Augenhöhe mit anderen Ländern zu erreichen. China arbeitet in zentralen Bereichen auf die Position des Weltmarktführers hin.“ Im Jahr 2025 will China digitale Weltmacht Nummer eins sein. Die sorgfältig herausgearbeiteten Erkenntnisse aus Reisen nach China, Japan und Südkorea stellt Kreuzer in seinem Aufsatz dar, den wir in der nächsten Ausgabe weiterführen werden. Er hat seinen Beitrag auch mit einer konkreten Forderung überschrieben: „Manager – wendet den Blick (verstärkt) nach Osten!“

Auch der Beitrag über Personalmanagement von Prof. Dr. Stefan Huf macht sich ebenfalls ein eindeutiges Statement zu eigen: „Zurück zum Mitarbeiter!“, ist seine Forderung und führt danach die Rückbesinnung auf eine mitarbeiterzentrierte Personalpolitik weiter aus.

Dies ist einer der drei weiteren Aufsätze, die sich dem Thema Personal widmen.

Das Autorenteam Dr. Peter Heimerl, Christian Rottensteiner, Dr. Marco Haid und Dr. Ursula Scholl-Grisseemann wendet sich einem Personalthema bei Versicherungen zu. Ihr Aufsatz „Produktivität und Führen im exklusiven Versicherungsvertrieb“ spricht auch eine deutliche Sprache. Eines der Ergebnisse der Untersuchung der Mitarbeiterproduktivität und -qualität ist, die Führungskräfteaus- und -weiterbildung mit einem Fokus auf die zukunftsorientierten Themenfelder auszubauen.

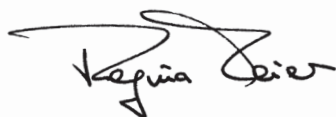
Mit dem letzten Beitrag wird der Kreis wieder zum Thema Digitalisierung geschlossen: „Resilienz von Führungskräften. Schlüsselfaktor für den langfristigen Erfolg von Unternehmen“ von Dr. Stephanie Duchek und Charlotte Förster. Nicht nur die Digitalisierung, auch die Globalisierung und der allgemein schärfer werdende Wettbewerb haben die Arbeitswelt verändert. Sie ist heute geprägt von stetigem Wandel, hohem Zeitdruck und fehlenden Erholungsphasen. Das daraus resultierende hohe Belastungsniveau der Arbeitnehmer stellt eine Bedrohung der mentalen Gesundheit dar. Welchen Beitrag das Unternehmen leisten kann, führen die beiden Autorinnen kompetent aus.

Ich wünsche Ihnen eine spannende Lektüre.

Regina Meier

Redaktion

Der Betriebswirt




Mit Prof. Dr. Patrick Bungard, Leiter - Center for Advanced Sustainable Management (CASM), an der Cologne Business School, unterhielt sich Regina Meier, Redaktionsleitung „Der Betriebswirt“ im Vorfeld der CSR-Konferenz „Leadership in Times of Transformation“.

Namen & Notizen Seite 6

- **Mittelstandsforum Baden-Württemberg – Chancen der Digitalisierung nicht verpassen**
- **Der Wirtschaftskriminalität auf der Spur – Master „Wirtschaftsforensik“ installiert**
- **Professur für Unternehmensethik – Gesellschaftliche Verantwortung der Digitalisierung**
- **„Preis für gute Lehre 2017“ – Auszeichnung für Wiwi-Hochschullehrer**
- **Fachsymposium zur Nachhaltigkeit – Internationale CSR-Konferenz in Köln**

Aus den Hochschulen Seite 8



- **Fachhochschule des Mittelstands**
- **Luzern**
- **Mannheim**
- **Stralsund**
- **Deggendorf**
- **Esslingen**

Herausforderung China Seite 10

Manager – wendet den Blick (verstärkt) nach Osten! Teil 1
Prof. Dr. Ralf T. Kreuzer



Viele europäische Manager konzentrieren sich auf der Suche nach den neuesten Trends immer noch (zu häufig) auf den Westen. Ist das heute noch zeitgemäß – und vor allem – wird es den tatsächlichen Herausforderungen der Unternehmen und der Politik noch gerecht?

Dieser Beitrag wurde angeregt durch zwei vom Deutschen Dialogmarketing Verband organisierten Reisen nach China, Japan und Südkorea, an denen der Autor in den letzten zwölf Monaten teilgenommen hat. In diesem ersten Beitrag leitet er einige zentrale Lektionen für das eigene Tun in Deutschland und Europa ab. Diese „Lektionen“ basieren zum einen auf dem Gesehe-

nen und Gehörten vor Ort in China selbst. Dazu gehören auch weitere Gespräche mit China-Experten. Zum anderen erfolgte für diesen Beitrag ein intensives Studium der einschlägigen Veröffentlichungen zu den Entwicklungen in China, um so ein holistisches Bild von China und seinen Entwicklungen zu erhalten.

Der Beitrag wird in der kommenden Ausgabe von „Der Betriebswirt“ abgeschlossen und behandelt die Themen „Alibaba – Integration über verschiedene Leistungsfelder hinweg“, „JD.com – Amazon und UPS in einem“, „Eigenständige Lösungen durch konsequente Marktabschottung“, „Eroberung des globalen Automobil-Marktes“ sowie „People-Power“.

Zurück zum Mitarbeiter! Seite 17

Personalmanagement in der Post-Business-Partner-Ära
Prof. Dr. Stefan Huf



Vor zwanzig Jahren veröffentlichte Dave Ulrich „Human Resource Champions“ und gab damit den Anstoß für eine grundlegende Neuorientierung des Personalmanagements. Dieses Jubiläum wird zum Anlass genommen, Bilanz zu ziehen: HR hat die Mitarbeiter zunehmend aus dem Blick verloren, weshalb eine Rückbesinnung auf eine mitarbeiterzentrierte Personalpolitik erforderlich erscheint.

Produktivität und Führen im exklusiven Versicherungsvertrieb Seite 21

Dr. Peter Heimerl, Mag. Christian Rottensteiner, Dr. Marco Haid, Dr. Ursula Scholl-Grissemann



Wie bewerten regionale Führungskräfte im exklusiven Versicherungsvertrieb verschiedene Einflussfaktoren auf die Mitarbeiterproduktivität und -qualität? Diese Frage wird vor dem Hintergrund einer zunehmend dynamischen Branche (Kostendruck, Digitalisierung, verändertes Kundenverhalten etc.) an 105 Basisführungs-kräfte im Vertrieb gestellt. Die Ergebnisse sind ernüchternd konservativ: Gesucht sind nach wie vor fleißige, selbstdisziplinierte und verkaufsorientierte „Jäger“ als Verkäufer, die man aber kaum findet. In der Führung geht Quantität vor Qualität, das Morgen wird gesehen, aber in den Konsequenzen vom Heute dominiert. Um diesen Vertriebsweg mittel- bis langfristig abzusichern, sind die Unternehmen – Personalmanager und überregionale Führungskräfte – aufgerufen, die Basisführungs-kräfte in ihren Werthaltungen und Fähigkeiten an für das bereits begonnene „Morgen“ bereit zu machen.

Pferde als Partner für Managementtrainings

Seite 28

Zur didaktischen Konzeption und den Rahmenbedingungen eines Coachings mit Pferden
Silke Rautenbach, Prof. Dr. Steffen Hillebrecht



Führungskrafttrainings basieren im Wesentlichen darauf, dass Führungskräfte bzw. Führungsnachwuchskräfte sich mit ihrer eigenen Rolle und den damit verbundenen Handlungen und Vorgehensweisen beschäftigen. Hierzu gibt es eine Vielzahl an Trainingsmaßnahmen. Erlebnis- und aktivitätsorientierte Maßnahmen aller Art, v.a. sportliche Aktivitäten wie Rafting oder Klettern, entfalten eine besondere Wirksamkeit. Sie vermitteln die relevanten Inhalte, wie Teamarbeit und Führungsverhalten unter Stress, spielerisch und erlauben Variationen bezüglich der Reflektion den Optimierungsmöglichkeiten.

In diesem Zusammenhang fallen Führungskrafttrainings mit Hilfe von Pferden auf und tauchen inzwischen auch in den Fortbildungsangeboten von Kammern auf, wie z.B. der IHK Sauerland (vgl. IHK Sauerland, o.J.). Der Beitrag beschäftigt sich mit den Möglichkeiten und Perspektiven der Personalentwicklung, die sich aus dem Training mit Pferden ergeben.

Resilienz von Führungskräften

Seite 32

Schlüsselfaktor für den langfristigen Erfolg von Unternehmen

Charlotte Förster, M.Sc., Dr. Stephanie Duchek



Wie können sich Führungskräfte in Zeiten anhaltenden Wandels, zunehmender Komplexität und großer Unsicherheit gegen Überforderung und psychische Krankheiten, wie Burnout, schützen? Das Konzept der individuellen Resilienz bietet hier einen wichtigen Ansatzpunkt. Auf Basis einer umfassenden Interviewstudie identifizieren wir individuelle und situative Faktoren, die die Resilienz der Führungskraft beeinflussen. Darauf aufbauend leiten wir konkrete Hinweise für die Förderung der Resilienz im Führungskontext ab. Es wird deutlich, dass die Resilienzförderung nur erfolgreich sein kann, wenn sowohl die Führungskraft als auch das Unternehmen ihren Beitrag leisten. Die Resilienz von Führungskräften kann insbesondere durch den Aufbau individueller Fähigkeiten, eine arbeitsbezogene Umfeldgestaltung sowie eine gezielte Verhaltensbeeinflussung gefördert werden.

Seminare & Veranstaltungen

Seite 37

11. Unternehmerforum Gernsbach

Digitalisierung verändert Arbeitswelten nachhaltig

Literaturberatung

Seite 38

Ulrich Hemel / Harald Link

Zukunftssicherung für Familienunternehmen

Impressum

Seite 39

Fotonachweis:

Seite 6: Meier, Universität Vechta; Seite 8 Foto: FH Lübeck, Uni Mannheim - Liane Weitert, Hochschule Stralsund, Hochschule Deggendorf, Hochschule Esslingen, Fachhochschule des Mittelstands, Hochschule Lübeck, Universität Luzern, Universität Mannheim; Seite 10: Kreuzer; Seite 17: pixabay; Seite 21: pixabay, Seite 28: Rautenbach, Seite 32: pixabay, Seite 37: Meier

Mittelstandsforum Baden-Württemberg Chancen der Digitalisierung nicht verpassen



Winfried Kretschmann ermunterte die mittelständischen Unternehmen zu mehr innovativen Geschäftsmodellen.

Zum „15. Mittelstandsforum – Banken und Sparkassen im Dialog mit Unternehmen“ haben sich rund 600 Vertreter mittelständischer Unternehmen und des Finanzgewerbes getroffen. Der starke Mittelstand sei Garant für die Prosperität des Landes, sagte Ministerpräsident Winfried Kretschmann.

„Innovativ und international – unser starker Mittelstand ist der Garant für die Prosperität Baden-Württembergs“, sagte Ministerpräsident Winfried Kretschmann vor rund 600 Vertreterinnen und Vertretern mittelständischer Unternehmen und des Finanzgewerbes anlässlich des „15. Mittelstandsforum – Banken und Sparkas-

sen im Dialog mit Unternehmen“. Eingeladen hatten hierzu die Landesregierung sowie die Sparkassen und Banken.

Das Mittelstandsforum hat sich als Kongress zu den Themen Unternehmensfinanzierung, Projektfinanzierung und neue Finanzprodukte für mittelständische Unternehmen in Baden-Württemberg etabliert. In insgesamt 13 Fachforen informierten Banken, Sparkassen und Finanzdienstleister anhand praktischer Beispiele über innovative und maßgeschneiderte Finanzierungsprojekte für mittelständische Unternehmen.

Zum Ausklang des Programms referierte Philip Siefer, Founder & Chief Executive des Kondomherstellers einhorn. Seinem Vortrag hatte er den provokanten Titel gegeben: „Unfuck the economy“. Spannend waren seine Vergleiche von unkonventionellen Methoden von Start up Unternehmen zum Mittelstand.

Angesichts drohender Handelskonflikte und sich verändernder Marktconstellationen forderte der Ministerpräsident die mittelständischen Unternehmen auf, noch innovativer und kreativer zu werden. „Als eine der exportstärksten Regionen der Welt braucht Baden-Württemberg eine gute Strategie, wenn wir nicht zu den Verlierern der tektonischen



Der Start-up-Unternehmer Philip Siefer fesselte das Wirtschaftsforum im Abschluss-Vortrag mit provokanten Thesen.

Verschiebungen im Weltgefüge gehören wollen“, so Kretschmann.

Ministerpräsident Kretschmann ermunterte die mittelständischen Unternehmen außerdem zu mehr Investitionen in Industrie 4.0 und in innovative Geschäftsmodelle. „Um bei der Digitalisierung die Nase vorn zu haben, gibt es keine zweite Chance“, so Kretschmann. Baden-Württemberg zähle bei der künstlichen Intelligenz mit dem Cyber Valley in Tübingen und Stuttgart heute zu den weltweit führenden Standorten für maschinelles Lernen. „Diesen Vorsprung wollen wir nutzen und noch weiter ausbauen“, so Ministerpräsident Winfried Kretschmann (siehe auch in diesem Heft, S. 37 „Digitalisierung verändert Arbeitswelten nachhaltig“).

Der Wirtschaftskriminalität auf der Spur Master „Wirtschaftsforensik“ installiert



Ab dem Wintersemester 2018/2019 bietet die Hochschule Fresenius den bundesweit einmaligen berufsbegleitenden Masterstudiengang „Wirtschaftsforensik“ an. Dieser startet noch in Idstein, zieht dann aber ab Sommersemester 2019 mit dem Fachbereich Wirtschaft & Medien nach Wiesbaden um. Dort errichtet die Hochschule Fresenius zurzeit ihren neuen Standort.

„Studien zufolge beläuft sich der finanzielle Schaden aufgrund wirtschaftskrimineller Handlungen auf rund 50 Milliarden Euro pro Jahr allein in Deutschland“, berichtet Prof. Dr. Karsten Munscheck, Programmverantwortlicher für den Studiengang Wirtschaftsforensik. „Mindestens jedes dritte Unternehmen ist in irgendeiner Form davon betroffen.“ In den meisten Fällen geht es dabei um Computerbetrug, aber auch die Manipulation von Konto- und Finanzdaten, das Ausspähen und Abfangen von Daten, Fälschungsdelikte sowie Industrie- und Wirtschaftsspionage spielen eine große Rolle. „Bisher geschieht die Aufklärung wirtschaftskrimineller Handlungen zum großen Teil zufällig oder auf Hinweise von Mitarbeitern. Eine konkrete Aufklärungsstrategie der Unternehmen steht nur selten dahinter“, so Munscheck weiter. „Knapp zwei Drittel der Unternehmen gestehen Versäumnis-

se bei der Reaktion auf solche Aktivitäten ein. In Anbetracht der immensen Kosten werden Unternehmen die Aufklärung zukünftig aktiver gestalten müssen.“

„Die Studierenden lernen bei uns aber auch kriminalwissenschaftliche oder IT-technische Aufklärungsmethoden, wie zum Beispiel die Auswahl der wesentlichen Daten aus großen Datenmengen („Data Mining“) oder die Verfolgung von Vermögen, das dem Unternehmen entzogen wurde („Asset Tracing“).“ Auch die Frage nach den Eigenschaften eines Täters („Criminal Profiling“) spielt im Studium sowohl im Hinblick auf die Verbrechensaufklärung als auch im Rahmen der Prävention eine wesentliche Rolle. Außerdem erwerben die Studierenden die relevanten Kompetenzen, um Schwachstellen im Unternehmen zu identifizieren, Präventionsstrategien zu entwickeln und die Aufklärung von Ereignissen gerichtsfest zu dokumentieren.

Weitere Informationen:
→ www.hs-fresenius.de

Professur für Unternehmensethik Gesellschaftliche Verantwortung der Digitalisierung



Bereits im Frühjahr 2018 wurde Dr. Christoph Schank als Juniorprofessor für Unternehmensethik an der Universität Vechta bestellt. Die Professur ist dem Fach Wirtschaft und Ethik in der Fakultät I – Bildungs- und Gesellschaftswissenschaften zugeordnet. Er wechselt vom Institut für Wirtschaftsethik der Universität

St. Gallen nach Vechta. Schank war bereits von Oktober 2012 bis September 2016 als Verwaltungsprofessor für Wirtschaft und Ethik an der Universität Vechta tätig und verantwortete den Aufbau des gleichnamigen Teilstudiengangs.

Derzeit geht Schank in einem vom Schweizerischen Nationalfond geförderten Projekt der Frage nach, wie der Einsatz von Big Data und Algorithmen im Personalbereich Vertrauensverhältnisse beeinflusst und die Integrität des Einzel-

nen herausfordert. Zudem erforscht er, ebenfalls in einem internationalen Kooperationsverbund, den Einsatz von Service Learning an Hochschulen.

Seine Professur für Unternehmensethik will Schank in der Mitte der Wirtschaft und Gesellschaft des Oldenburger Münsterlandes verorten und mit Unternehmen gemeinsam der Frage nachgehen, wie gesellschaftliche Verantwortung auf herausfordernden Feldern wie der Digitalisierung gedacht und umgesetzt werden kann.

Weitere Informationen:

→ www.uni-vechta.de/

„Preis für gute Lehre 2017“ Auszeichnung für Wiwi-Hochschullehrer



Professor Christoph Mayer von der Fakultät Wirtschaftswissenschaften wird mit dem „Preis für gute Lehre 2017“ ausgezeichnet.

Mit dem „Preis für gute Lehre“ würdigt die HTW Dresden herausragendes Engagement in der Lehre. Die Ausschreibung 2017 setzte den Fokus auf das Thema Flexibilisierung der Lehre. Besonders die Lehrkonzepte sollten honoriert werden, die auf die verschiedenen Lernbedarfe

und -fähigkeiten der Studierenden stärker eingehen, indem sie Raum, Zeit und Lehrinhalte variabel gestalten.

Christoph Mayer, Professor für Betriebswirtschaftslehre/Investition und Finanzierung an der Fakultät Wirtschaftswissenschaften, überzeugte die Jury mit seiner Vielfalt an unterschiedlichen Lehrmethoden, die von der klassischen Tafelarbeit, über computergestützte Fallstudien bis hin zu selbstorganisierten Projekten reichen. Dabei setzt Prof. Mayer interaktive Lernwerkzeuge ein. Hierzu zählt zum Beispiel ein von den Studierenden über Smartphone nutzbares Audience Response System (ARS), welches ein Live-Feedback ermöglicht und so in Vorlesungen

die Interaktion zwischen ihm als Lehrenden und den Studierenden fördert. Auch softwarebasierte Lernspiele, sogenannte „Serious Games“, sind für ihn ein wichtiges Instrument zur Kompetenzvermittlung. So erarbeitet er beispielsweise eine interaktive Börsenhandelssimulation, mit der die Studierenden auf einem virtuellen Markt die Zusammenhänge der Preisbildung an Börsen erleben und mitgestalten können.

Der „Preis für gute Lehre“ prämiert das Engagement der Lehrenden – von Vorlesungen über Seminare, Übungen und Praktika bis hin zur Betreuung von Abschlussarbeiten und Coaching der Studierenden. Der Preis ist mit 1.000 Euro dotiert und wird jeweils im Rahmen des Neujahrsempfangs verliehen.

Weitere Informationen:

→ www.htw-dresden.de

Fachsymposium zur Nachhaltigkeit Internationale CSR-Konferenz in Köln



Vom 14. bis 16. November 2018 wird Köln zum Treffpunkt internationaler Wissenschaftler, Politiker und Wirtschaftsexperten im Bereich des nachhaltigen Manage-

ments. Die 8th International Conference on Sustainability and Responsibility wird erstmalig in der Rhein-Metropole veranstaltet.

In der Zusammenarbeit des Centers for Advanced Sustainable Management (CASM), Köln, der Humboldt-Universität zu Berlin und der Hamburg School of Business Administration wird sich die Fachkonferenz mit dem Leitthema „Leadership in Times of Transformation“ beschäftigen. Im Mittelpunkt steht der Austausch zwischen internationalen Fachexperten und Publikum in verschiedenen Gesprächsformaten. Ziel der Konferenz ist es, die Themen Nachhaltigkeit

und verantwortungsvolle Führung aus internationaler Perspektive zu betrachten, um zukunftsweisende Lösungen zu entwickeln.

Prof. Dr. René Schmidpeter, Leiter des Centers of Advanced Sustainable Management (CASM), zur Relevanz der Konferenz: „Die Internationale CSR Konferenz gilt als eine der führenden Fachsymposien auf dem Gebiet des CSR und Nachhaltigen Managements. Seit 2012 treffen sich internationale Top-Akteure, um gemeinsam die Transformation von Wirtschaft, Politik und Gesellschaft zu nachhaltiger Entwicklung voranzutreiben.“

Die Veranstalter erwarten in diesem Jahr bis zu 500 Konferenzteilnehmer.

Weitere Informationen:

→ www.international-csr.org

Fachhochschule des Mittelstands (FHM)

Staatlich anerkannte, private
Fachhochschule des Mittelstands (FHM)
 NEUE PROFESSUREN



v.o.l.n.r.: Prof. Dr. Anja Gelzer, Prof. Dr. Markus Keller,
 Prof. Dr. Sonja Kieffer-Radwan,
 Prof. Dr. Rainer Kiss, Prof. Dr. Dirk Romberg

Die staatlich anerkannte, private Fachhochschule des Mittelstands (FHM) hat mehrere neue Professoren an ihren Standorten berufen. Die entsprechenden Themen- und Fachbereiche reichen von Vertrieb & Recht über vegane Ernährung bis hin zu Mittelstandsökonomie.

Die Berufung der neuen Professoren ist dem Wachstum der FHM mit rund 5.000 Studierenden geschuldet. Die Lehrgebiete umfassen über 40 Bachelor- und Master-Studiengänge in den Bereichen Wirtschaft, Medien, Tourismus, Gesundheit und Soziales.

Die Fachhochschule des Mittelstands hat insgesamt acht Standorte in Deutschland: Neben dem Stammhaus in Bielefeld ist die FHM in Bamberg, Berlin, Hannover, Köln, Pulheim, Rostock und Schwerin präsent.

Am FHM-Standort Köln wurde Dr. oec. troph. Markus Keller zum deutschlandweit ersten Professor für Vegane Ernährung berufen. Keller ist Diplom-Oecotrophologe (Studium an der Universität Gießen von 1989-1996) und promovierte dort von 2003 bis 2007 zum Thema „Alternative Ernährungskonzepte“.

Ebenfalls an der FHM Köln hat Dr. Sonja Kieffer-Radwan als Professorin für Dienstleistungsmanagement angefangen.

Dr. jur. Dirk Romberg gehört nun am Standort Bielefeld zum Professorenteam und deckt den Bereich Vertrieb & Recht ab.

Ebenfalls an der FHM Bielefeld wurde Dr. Rainer Kiss zum Professor für Sportmanagement berufen. Als Professorin für Mittelstandsökonomie ist Dr. Anja Gelzer

an der FHM Schwerin tätig. Gelzer hat Volkswirtschaftslehre an der Universität Hamburg studiert, im Jahr 2005 an der Universität Maastricht ein Masterstudium International Economics absolviert und anschließend an der Universität Göttingen im Bereich Wirtschaftswissenschaften promoviert.

Im Herbst dieses Jahres wird noch Dr. Vera Seidemann zur Professorin für Betriebswirtschaft, insbesondere Dienstleistungs- und Innovationsmanagement, an die FHM Rostock berufen. Im Fachbereich Wirtschaft vertritt sie insbesondere das Modul der Betriebswirtschaft.

Weitere Informationen:
 → www.fh-mittelstand.de

Luzern



Prof. Dr. Leif Brandes ist an der Universität Luzern zum ordentlichen Professor für Betriebswirtschaftslehre berufen worden. Leif Brandes schloss sein Studium an der Universität Konstanz mit einem Master of Mathematical Finance ab. Im Jahr 2007 promovierte er an der Universität Zürich. 2013 wurde Leif Brandes als Assistenzprofessor für Marketing an die Universität Warwick im Vereinigten Königreich berufen. Im November 2017 wurde er dort zum Associate Professor für Marketing und Verhaltenswissenschaften befördert. In den Jahren 2015 bis 2017 hatte Leif Brandes außerdem Lehraufträge an der Business School des University College Dublin in Irland inne. In Forschung und Lehre befasst sich Leif Brandes mit dem Management von Produktrezensionen im Internet sowie mit Fragen der Organisations- und Verhaltensökonomie.

Weitere Informationen:
 → www.unilu.ch

Mannheim



Prof. Stefan Reichelstein (Mitte) wird von Rektor Prof. Dr. Ernst-Ludwig von Thadden und Prof. Dr. Dieter Truxius, Dekan der Fakultät BWL, an der Universität Mannheim willkommen geheißen.

Der Wirtschaftswissenschaftler Prof. Stefan Reichelstein hat im Sommer 2018 als Stiftungsprofessor für Allgemeine Betriebswirtschaftslehre an die Universität Mannheim gewechselt. Reichelstein, zuvor William R. Timken Professor of Accounting an der Graduate School of Business der Stanford University, Kalifornien, hat sich international einen Ruf als Wissenschaftler auf dem Gebiet des Rechnungswesens und dessen ökonomischer Analyse erworben.

In seiner Forschung beschäftigt sich Prof. Reichelstein mit Kosten- und Profitabilitätsanalysen, Dezentralisierung, interner Preisbildung und Erfolgsmessung. Ein besonderer Fokus seiner Arbeit liegt in jüngerer Zeit auf der Kostenstruktur und Wettbewerbsfähigkeit von entkarbonisierten Energieträgern. Mit seiner Expertise auf diesem Gebiet wird Prof. Reichelstein an der Universität Mannheim das Stiftungsinstitut „Mannheim Institute for Sustainable Energy Studies“ (MISES) aufbauen. Das MISES wird sich vornehmlich mit den privat- und gesamtwirtschaftlichen Kosten der Energiewende beschäftigen.

„Die Mannheimer Wirtschaftswissenschaften gehören den führenden internationalen Rankings zufolge europaweit zu den leistungsstärksten“, sagt Prof. Dr. Ernst-Ludwig von Thadden, Rektor der Universität Mannheim. „Mit der Berufung von Stefan Reichelstein erhöhen sie ihre internationale Sichtbarkeit weiter. Die Gewinnung Reichelsteins zeigt, dass die Wirtschaftswissenschaften an der Universität Mannheim auch über Europa hinaus wettbewerbsfähig sind.“ Für die Gewinnung internationaler Spitzenkräfte ist neben forschungsstarken Kolleginnen und Kollegen auch die Ausstattung eines Lehrstuhls oder Institutes ausschlaggebend. Ermöglicht wurden das Stiftungsinstitut und die Stiftungsprofessur aus Mitteln der universitären „Stiftung Universität Mannheim“.

In den vergangenen 30 Jahren hatte Reichelstein Professuren an international renommierten Universitäten inne, darunter der UC Berkeley und Stanford. 2016/17 war Reichelstein Gastprofessor an der Universität Mannheim. Aufgrund seiner herausragenden wissenschaftlichen Arbeit wurden ihm die Ehrendoktorwürde der Universitäten Mannheim und Fribourg (Schweiz) und eine Honorarprofessur der Universität Wien verliehen.

Weitere Informationen:
→ www.uni-mannheim.de

Stralsund



Ab 2019 startet die Hochschule Stralsund (HOST) mit dem neuen Masterstudiengang „Gesundheitsökonomie“. Dabei stehen den Absolventen der Gesundheitswissenschaften als auch der Wirtschaftswissenschaften steht der „Health-Master“ offen. Der Studienplan bereitet dabei gezielt auf die digitale Transformation im Gesundheitswesen vor. Hervorragende Teilnehmer können ihre Abschlussarbeit oder ein Projekt an der renommierten Harvard University in den USA durchführen.

„Mit dem neuen Masterprogramm setzt die Hochschule Stralsund den seit 2017 in der Forschung eingeschlagenen Weg konsequent fort und gibt bundesweit neue Impulse für die Gesundheitsökonomie“, sagt Thomas Mayrhofer, Professor für Volkswirtschaftslehre an der HOST sowie Lecturer an der Harvard University in Boston. Im Forschungsschwerpunkt für Gesundheitstechnologien (E-Health) und Gesundheitswirtschaft der Hochschule Stralsund sind bereits mehr als ein Dutzend Professoren aktiv.

Die Hochschule Stralsund ist in ein weltweites Forschungsnetzwerk eingebunden und kooperiert in den USA mit der Harvard University, der Duke University, sowie der Oregon Health and Science University. Zusätzlich gibt es verschie-

dene Projekte mit den Universitäten Yale, Cornell, Brown, Chicago sowie Los Angeles und noch zahlreichen anderen. In diesem Zusammenhang übernimmt Stralsund beispielsweise die Datenauswertung für große klinische Studien, die in den USA durchgeführt werden. „Allein in meiner Arbeitsgruppe werden derzeit rund 20 Projekte mit den Universitäten Harvard und Duke betreut“, berichtet Professor Mayrhofer. Für hervorragende Studierende besteht daher die Möglichkeit, ihre Abschlussarbeit oder ein Projekt an der medizinischen Fakultät der Harvard University in Boston im Flaggschiff-Krankenhaus durchzuführen (Massachusetts General Hospital).

Weitere Informationen:
→ www.hochschule-stralsund.de

Deggendorf



Foto: Der gebürtige Deggendorfer Dr. Robert Feicht übernimmt eine Professur an der THD.

Zum Herbst 2018 ist der aus Deggendorf stammende Dr. Robert Feicht neuer Professor für das Lehrgebiet „Betriebswirtschaft – Scherwippen Energie- und Ressourcenwirtschaft“ am European Campus Rottal-Inn (ECRI) in Pfarrkirchen. Angesiedelt ist diese Professur an der Fakultät Angewandte Naturwissenschaften und Wirtschaftsingenieurwesen der Technischen Hochschule Deggendorf (THD).

Seine Promotion verfasste er an der Universität Erlangen-Nürnberg im Bereich der Wirtschaftstheorie, seine interdisziplinäre Promotion mit Bezug zur Ressourcenwirtschaft. Die vergangenen fünf Jahre stand Dr. Robert Feicht in Diensten der Regierung der Oberpfalz. Er verantwortete die Bereiche Energiewende und Digitalisierung.

Robert Feicht freut sich auf die neuen Herausforderungen, die neben der Lehre auch den weiteren Aufbau am European Campus in Pfarrkirchen umfassen. „Es fühlt sich ein bisschen an wie Nach-Hause-Kommen – sowohl die Rückkehr in den

Hochschulbereich als auch die Verbindungen zu meiner Geburtsstadt Deggendorf!“, so der neue Professor.

Weitere Informationen:
→ www.th-deg.de

Esslingen



Experten im Bereich Industrie 4.0 werden immer gefragter – denn die immer stärkere Automatisierung und Vernetzung im technischen Bereich wird in Maschinen und Anlagen der Zukunft deutlich an Bedeutung gewinnen. Zum Wintersemester 2018/19 starten die Fakultät Mechatronik und Elektrotechnik und die Fakultät Wirtschaftsingenieurwesen am Campus Göppingen darum ein neues Masterprogramm: „Smart Factory“. Es richtet sich vor allem an Absolventen eines ingenieurwissenschaftlichen oder eines technisch-betriebswirtschaftlichen Studiengangs.

Mit dem Master Smart Factory werden Spezialisten auf dem Gebiet Industrie 4.0 ausgebildet und verfügen danach über ein breites Wissen in den Disziplinen Ingenieurskunst, Informationstechnik und Unternehmensführung für den Mittelstand. Da eine intelligente Produktion eine interdisziplinäre Zusammenarbeit unterschiedlicher Unternehmensbereiche erfordert, erlangen die Studierenden Fähigkeiten in den Bereichen Planen, Entwickeln, Überwachen sowie Liefern, Produzieren, Beschaffen und Vertreiben.

Schwerpunkte des Studiengangs sind die Themen Technik, Wirtschaft und Informatik. Dabei werden auch auf digitale Geschäftsmodelle, Organisationsentwicklung, Service Computing sowie auf „smarte Produktion“ und digitale Logistik eingegangen. So ist die gesamte „Wirtschaft 4.0“ im Masterstudium umfangreich abgebildet, um für die Karriere der Absolventen eine gute Basis zu bilden.

Weitere Informationen:
→ www.hs-esslingen.de